

Höchste landwirtschaftliche Produktion

Im Kreis Sondershausen gab es bis Anfang Mai keine richtige Atmosphäre, um die landwirtschaftliche Produktion in diesem Jahr maximal zu steigern und um alle Reserven in der Getreideproduktion zu erschließen. Die Ursache dafür sehen wir darin, daß die Grundorganisationen der LPG von der Kreisleitung nur allgemein auf höhere Produktion orientiert wurden, mit unverbindlichen Aufrufen, mit Appellen an die Bereitschaft der LPG-Mitglieder, mehr zu produzieren.

Erst der Artikel des Leiters des Büros für Landwirtschaft beim Politbüro, des Genossen Gerhard Grüneberg, „Offenes Wort zur Selbstzufriedenheit, zu falschen Zielen und ungenutzten Produktionsmöglichkeiten“ führte uns zur kritischen Überprüfung unserer Leitungstätigkeit. Wir mußten erkennen, daß allgemeine Aufrufe nichts mit der Leitung nach dem Produktionsprinzip zu tun haben.

Anstatt* sich nach den guten Ergebnissen der fortgeschrittensten LPG des Kreises zu richten, ihre Erfahrungen und Produktionserfolge zu studieren und zu analysieren, um sie zu verallgemeinern, waren wir bei der Beurteilung der Lage und bei der Aufgabenstellung von Durchschnittswerten im Kreis ausgegangen. Wir rechneten so: Wenn wir alle Genossenschaften an den Kreisdurchschnitt heranbringen, könnten wir soundso viel produzieren. Darüber gab es Rechnungen und Materialien, und darauf beruhte auch die Aufgabenstellung für die Grundorganisationen der LPG. Jetzt ist uns klar, daß das keine wissenschaftliche Leitung war. Wir waren von allgemeinen Erfahrungswerten ausgegangen, anstatt die vorhandenen Produktionsmöglichkeiten wissenschaftlich zu analysieren. Wohin diese „Durchschnittsideologie“ führte, sieht man daran, daß bei uns nicht wenige LPG ihre Leistungen nicht mit den fortgeschrittensten, sondern lediglich mit den produk-

tionsschwachen LPG verglichen, selbstzufrieden waren und nicht den Kampf um maximale Erträge führten.

Die erste Schlußfolgerung für uns als Sekretariat, das jetzt entsprechend dem Charakter unseres Kreises die Grundorganisationen der Landwirtschaft anleitet, bestand darin, die Ergebnisse unserer Arbeit nicht am Erreichten, sondern daran zu messen, wie die Beschlüsse des VIII. Deutschen Bauernkongresses durchgeführt werden. Das verlangte von uns, sofort von der Proklamierung der Durchschnittswerte des Kreises abzugehen und die Grundorganisationen auf die Leistungen der „Spitzen-LPG“ zu orientieren.

Politisch begründen

Wir wiesen nach, weshalb jetzt die Parteiarbeit in den LPG danach beurteilt wird, wie die Produktionsmöglichkeiten ausgenutzt werden, wieviel Getreide die LPG produziert, wie sich das Marktaufkommen bei pflanzlichen und tierischen Erzeugnissen erhöht. Durch eine hohe Produktion die Versorgung der Bevölkerung zu sichern, das ist der Beitrag der Landwirtschaft zur weiteren ökonomischen Stärkung der DDR, zur Erhöhung ihres internationalen Ansehens und nicht zuletzt zur Festigung des Friedens in Deutschland. Jedes sozialistische Land ist verpflichtet, seine Wirtschaft so rasch wie möglich zu entwickeln, um die Kräfte des sozialistischen Lagers weiter zu erhöhen. Nur so kämpfen wir wirksam für den Frieden.

Unsere Aufgabe als Sekretariat der Kreisleitung besteht jetzt darin, den Parteiorganisationen in den LPG klarzumachen, daß der Kampf um höchste Erträge eine wichtige politische Aufgabe ist. Von der Fähigkeit der Grundorganisationen, allen Genossenschaftsbauerinnen und -bauern die politische Bedeutung überzeugend zu erklären, hängt es ab, wie sich die Initiative der LPG-Mitglieder zur